

Was wird mit den Stunden?

Redaktion VW Wolfsburg 2

Wie oft mussten wir, meist „auf eigene Kosten“, zu Hause bleiben und „durften“ Minustunden anhäufen! Corona - Abstand; Ukraine Krieg – keine Kabelbäume; Slowenien-Hochwasser – keine Motorenteile. Absatzprobleme – Kurzarbeit – bezahlt die Arge und wir mit vielen Gutstunden. Für keines dieser Ereignisse sind wir verantwortlich. Die Lieferketten hat allein VW gewählt. Wir haben unsere Arbeitskraft zur Verfügung gestellt! Statt sie zu bezahlen, mit oder ohne Arbeit, wälzen die Aktionäre ihr „unternehmerisches Risiko“ hemmungslos auf uns ab. Vor allem beim Golf haben wir aber 100e von Minustunden. Beim Tiguan „dürfen wir“ diese schon wieder abbauen. Bei der Protestaktion in Hannover am 25.9. wurde Kollegen mit Minustunden der Protest verboten. Sie sind ständig ein Druckmittel, die Wochenen-

den bei VW zu verbringen. Eine 4 Tage Woche, die wir erneut mit 20% Lohnabbau bezahlen sollen, könnte VW auch noch mit unseren Minusstunden auf 5 Tage aufstocken! Wenn ich einen Kaufvertrag fürs Auto unterschreibe, kann ich bei Lieferung auch nicht sagen; ich nehmen irgendwann mal ein anderes, Der Wagen bleibt beim Händler, mein Geld bin ich los.

Also: Sofortige Streichung aller Minusstunden auf Kosten von VW!

Übrigens: Wenn 5.000 Kollegen im Schnitt 100 Minusstunden haben, sind das gut 0,5 Mio. Std. Wenn ein Werker im Durchschnitt 30,-€ Brutto hat, machen die Minusstunden etwa 150 Mio.€ aus. Mit den Stunden können gut 25.000 Golf gebaut werden (20 Std. Produktionszeit). Wenn diese für 30.000€ /Stck. verkauft werden, sind das 7,5 Mrd. € Umsatz.

Neue Fehlerkultur bei Volkswagen

Redaktion VW Kassel Löwenzahn

Bislang konnte man lesen: „Alle Mitarbeiter sollen wissen, dass integrires Verhalten im Interesse des Unternehmens ist.“ Das trifft nicht mehr zu. Jetzt: Verstärkt Taschenkontrollen beim Rausgehen, Hausbesuche bei Kranken, der Werkschutz steht hinter der Säule, um Kollegen mit Ohrhörern oder Handy auf dem Fahrzeug zu erwischen, Entlassungen wegen Fehlzeiten, freche Kündigungsandrohungen bei Personalgesprächen, aufkommen eines neuen Denunziantentums über Leute, die noch was werden wollen... Deshalb der Vorschlag für einen neuen Leitsatz: „Alle Mitarbeiter sollen wissen, dass NICHT-integres Verhalten im Interesse der Aktionäre ist, damit man Mitarbeiter lautlos entlassen kann und ein Klima der Angst erzeugt wird, damit man sich nicht wehrt.“ Kollegen, lasst euch nichts durch schlechte Gewohnheiten oder Egoismus zuschulden kommen. Lasst euch aber auch nichts in die Schuhe schieben, holt euch Hilfe, besprecht euch mit eurem Vertrauensmann/frau oder Betriebsrat, bevor ihr Personalgespräche habt. Wir haben Pflichten, aber auch Rechte und vieles ist in der Grauzone. Vertretet offensiv, dass VW eure Knochen kaputt gemacht hat und ihr dafür nicht abgestraft werden dürft. Hebt euren Blick, dass es vielleicht gar nicht um eure Person geht, sondern darum, möglichst viele Leute zu entlassen. **Bietet keine unnötigen Angriffsflächen!**



In eigener Sache:

V.i.S.d.P.: S. Werner Brachtweg. 3, 31123 Wolfsburg

Der Vorwärtsgang ist eine Zeitung von und für Kolleginnen und Kollegen im VW-Konzern. Durch seine Redaktionen in den Werken ist er zu einem Sprachrohr der Belegschaft geworden. Aber er muss noch stärker werden. Neue Mitarbeiter werden gesucht! Er ist ausschließlich den Interessen der Arbeiter und Angestellten und ihrer Familien verpflichtet. Er nimmt keine Rücksicht auf die Profitinteressen der VW-Kapitalisten und ihre Regierungen. Das geht nur, weil er finanziell unabhängig ist. Deshalb: Spensich für internationale Arbeitersolidarität ein. Die Mitarbeit ist selbstredend streng vertraulich. Meldet euch bei den Verteilern!